

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses vom Dienstag, 19. September 2000

Sitzungsleiter: 1. Bürgermeister Brilmayer
Schriftführerin: Pflieger

Anwesend waren die Stadträtinnen, Dr. Luther, Hülser (für Stadträtin Gruber), Portenlänger und Will sowie die Stadträte Abinger, August und Schechner.

Als Zuhörer war stellv. Bürgermeister Ried anwesend.

Entschuldigt waren stellv. Bürgermeisterin Anhalt, Stadträtin Gruber und Stadtrat Spözl.

Frau Kern, Herr König und Stadtjugendpfleger Hölzer nahmen beratend an der Sitzung teil.

Als Gäste waren Herr Sporer, Leiter des AK Umwelt der Lehrerschaft des Landkreises und Herr Gierlich, Kassier der AJZ e.V. anwesend.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 1

Umweltstation Ebersberg;
Vorstellung von Fr. Kern

öffentlich

Nach einer kurzen Vorstellung der für die neu geschaffene Umweltstation Ebersberg eingestellten Diplom-Forstwirtin Barbara Kern durch Bürgermeister Brilmayer erläuterte sie dem Ausschuss ihren Werdegang und ihre bisherigen Einsatzgebiete.

Sie berichtete über ihre Tätigkeit für die Umweltstation in den wenigen Monaten seit ihrer Einstellung, die zunächst in der Kontaktaufnahme und dem fachlichen Austausch mit ähnlichen Einrichtungen und interessierten Gruppierungen in der näheren und weiteren Umgebung bestand, aber bereits auch die Vorbereitung von konkreten Projekten – wie z.B. dem Naturerlebnispfad – umfasste.

Anhand von Fotomaterial erläuterte Frau Kern dem Ausschuss ihre Vorstellungen von den Möglichkeiten und der Arbeit einer Umweltstation, mit der viele verschiedene Zielgruppen angesprochen werden sollen.

Der Ausschuss war sich einig, dass die Arbeit der Umweltstation, wenn sie in der vorgestellten Art und Weise realisiert wird, eine große Chance und zugleich eine intensive Bereicherung für Ebersberg bietet.

TOP 2

Museum Wald und Umwelt, Umweltstation Ebersberg;

a) Errichtung eines Waldlehrpfades

b) Errichtung eines Pavillons in Lehmbauweise

öffentlich

- a) Als wichtiges Projekt im Rahmen des Museums Wald und Umwelt ist bereits seit Jahren die Errichtung eines Waldlehrpfades vorgesehen. Dieses Vorhaben soll nun als erstes Projekt der Umweltstation Ebersberg verwirklicht werden. In den vorbereitenden Gesprächen bestand Einigkeit darüber, dass der Pfad nicht nur theoretische Informationen in Form von Schildern bieten sollte, sondern vielmehr die Sinne der Besucher konkret ansprechen und sie zu eigenem aktiven Einsatz anregen sollte. Das Projekt wurde daher in Natur- Erlebnis-Pfad umbenannt.

Wichtiges Element in der Vorbereitungsarbeit ist daher auch die Beteiligung der Bürger an der Planung des Pfades. Hierzu wird für den 07. Oktober 2000 zu einer Zukunftswerkstatt eingeladen, in deren Rahmen kleinere Gruppen entstehen sollen, die in den folgenden Monaten die einzelnen Stationen des Pfades planen und – sofern nötig unter Hinzuziehung von Fachleuten - errichten sollen. Die Fertigstellung des Pfades ist für die Jahre 2001/2002 vorgesehen. Das Projekt wird mit Fördermitteln des Umweltministeriums unterstützt.

- b) Zu diesem Tagesordnungspunkt war Herr Reinhold Sporer, Leiter des Arbeitskreises „Umwelt“ der Lehrerschaft des Landkreises anwesend.

Im Arbeitskreis „Umwelt“ der Lehrerschaft des Landkreises entstand die Idee zur Errichtung eines Pavillons in Lehmbauweise in direkter Nachbarschaft des Museums Wald und Umwelt und der Umweltstation. Das Gebäude, bei dessen Erstellung die Möglichkeiten von Lehm als umweltfreundliches, wiederentdecktes Material beim Hausbau demonstriert werden sollte, könnte später als Ausgangs- bzw. Treffpunkt für Seminargruppen der Umweltstation bei Erkundungsgängen im Außenbereich und als Entlastung des Museumsgebäudes bei schmutzintensiven Arbeiten dienen.

Die Verwirklichung dieses Projektes soll unter Einbindung des Vereins „Brücke Ebersberg“, eines Zimmerermeisters, der Berufsschule des Zimmererhandwerkes, des städtischen Bauhofes u. A. erfolgen. Das notwendige Holz sollte im Stadtwald geschlagen werden, die Lehmwände würden im Rahmen einer Lehrerfortbildung zum Thema „Lehm und seine Einsatzmöglichkeiten im projektorientierten Unterricht der Hauptschule“ erstellt. Die Kosten für die Errichtung des Pavillons würden auf diese Weise sehr gering gehalten.

Der Umweltausschuss zeigte sich von der dargestellten Idee begeistert, da hierdurch eine aktive Belebung des Museums Wald und Umwelt erreicht werden könne und die positiven Möglichkeiten der Umweltstation zu aktiver Einbindung der Besucher in Projekte gut dargestellt würden. Mit diesem Projekt zeige sich schon jetzt der Ideenreichtum, der durch die Angebote der Umweltstation entstehen werde. Der Ausschuss stimmte zu, das Projekt weiter voran zu treiben, wobei zunächst zusammen mit dem Landratsamt die baurechtlichen Voraussetzungen geklärt werden sollten.

TOP 3

Caritas Sozialstation Ebersberg;
Zuschussantrag

öffentlich

Mit Schreiben vom 25.05.2000 bittet die Caritas-Sozialstation um den jährlichen Zuschuss von 0,50 DM je Einwohner.

Der Sozialausschuss beschloss einstimmig mit 8 : 0 Stimmen, der Caritas-Sozialstation einen Zuschuss in Höhe von 0,50 DM je Einwohner, d.h. insgesamt 5.245,00 DM bei einer Einwohnerzahl von 10.490 (Stand : 31.12.1999), zu gewähren.

Es wird ausdrücklich festgestellt, dass hiermit keine Bezuschussung von Pflegeleistungen erfolgt.

TOP 4

Verein Ausländerhilfe e.V. ;
Zuschussantrag 2000

öffentlich

Der Verein Ausländerhilfe beantragt für das Jahr 2000 - wie im Vorjahr – einen Zuschuss in Höhe von 2.500,00 DM.

Der Sozialausschuss beschloss einstimmig mit 8 : 0 Stimmen, dem Verein Ausländerhilfe – wie bereits in den Vorjahren und wie im Haushalt vorgesehen - für das Jahr 2000 einen Zuschuss in Höhe von 2.000,00 DM zu gewähren.

TOP 5

Kulturstudio e.V. ;
Kino im Alten Kino – Zuschussantrag 2000

öffentlich

Der Verein „Kulturstudio“ beantragt für sein Projekt „Kino im Alten Kino“, dem auch die Open Air Kino-Reihe in den Sommermonaten angegliedert ist, einen Zuschuss in Höhe von 10.000,00 DM. Der vorgelegte Verwendungsnachweis zeigt zwar, dass im vergangenen Rechnungsjahr ein Überschuss erzielt werden konnte, der jedoch nach Auskunft der Verantwortlichen für die Ergänzung und Modernisierung der Open Air-Vorführanlage verwandt werden soll.

Der Ausschuss war sich einig, dass die Filmreihe im Alten Kino und auch die Open Air Kino-Veranstaltungen eine Bereicherung der Ebersberger Veranstaltungsszene darstellen, die unbedingt erhalten bleiben soll und deshalb Unterstützung verdient.

Der Kulturausschuss beschloss einstimmig mit 8 : 0 Stimmen, dem Verein Kulturstudio einen Zuschuss in Höhe von 10.000,00 für die Spielzeit 2000 der Projekte „Kino im Alten Kino“ und „Open Air-Kino“ zu gewähren.

TOP 6

CSU- Ortsverband Ebersberg;
Antrag auf Bezuschussung von 20 Pflegeplätzen im geplanten Seniorenzentrum an der Sieghartstraße

öffentlich

Mit Datum vom 20. Juli 2000 stellt der CSU-Ortsverband Ebersberg den Antrag, die Stadt Ebersberg möge die Errichtung von 20 Pflegeplätzen in dem geplanten Seniorenzentrum an der Sieghartsstraße (Pflegestufe 3) durch die Innere Mission als Träger mit einem Zuschuss fördern.

Bürgermeister Brilmayer berichtete dem Sozialausschuss, dass sich für das geplante Gebäude an der Sieghartsstraße über das bisher vorgesehene Projekt „Betreutes Wohnen“ hinaus inzwischen durch die Innere Mission als vorraussichtlichen Träger weitere Möglichkeiten im Bereich der Vollzeit-, der Kurzzeit- und der Tagespflege ergeben hätten. Zudem habe der Kreistag durch seine Entscheidung für die Förderung der Pflegeeinrichtung in Poing eine Änderung seiner Förderpraxis gegenüber den bisherigen Feststellungen im Pflegebedarfsplan von 1997 erkennen lassen, die eigentlich die Förderung der im zur selben Region 1 des Bedarfsplanes gehörenden Markt Schwaben geplanten und vermutlich früher verwirklichten Einrichtung vorgesehen hätte. Als Stichwort wurde hier das sogenannte „Pflegekern-Modell“ erwähnt, das eine ortsnahe Versorgung vorsieht.

Vor diesem Hintergrund sollte versucht werden, auch für Ebersberg die Förderung einer Einrichtung mit 20 Pflegeplätzen zu erreichen. Der bisherige Bedarf für Ebersberg wird in den Berechnungen des Pflegebedarfsplanes nur durch die Einrichtung in Kirchseeon, das zusammen mit Ebersberg und Steinhöring die Versorgungsregion 4 bildet, abgedeckt.

Auf Anfrage erklärte Bürgermeister Brilmayer, dass die Zahl von 20 Plätzen wohl nicht auf eine konkrete Bedarfsermittlung zurückgehe; eine Einrichtung mit einer geringeren Platzzahl könne jedoch scheinbar nicht wirtschaftlich betrieben werden.

Der Sozialausschuss war sich einig, dass zum jetzigen Zeitpunkt über eine Bezuschussung der Pflegeplätze von Seiten der Stadt nicht entschieden werden könne. Vorab sollten auf jeden Fall die Voraussetzungen und Möglichkeiten seitens des Landkreises geklärt werden. Dann müsse allerdings der tatsächliche Bedarf für Ebersberg festgestellt werden, da mit eventuellen Finanzmitteln der Stadt kein Überangebot geschaffen werden dürfe.

Der Sozialausschuss beauftragte Bürgermeister Brilmayer einstimmig mit 8 : 0 Stimmen, zunächst im Landratsamt die Voraussetzungen und Möglichkeiten für die Förderung von 20 Pflegeplätzen im Bereich des künftigen Seniorenzentrums an der Sieghartstraße zu klären.

TOP 7

Spielplatz Hupfauer Höhe;
Vorstellung der Ergebnisse der Zukunftswerkstatt

öffentlich

Um unter aktiver Beteiligung der künftigen Nutzer ein Konzept für den Spielplatz Hupfauer Höhe zu entwickeln, fand am 15. Juni 2000 direkt vor Ort ein Treffen aller Interessierten statt, an dem sich ca. 7 Jugendliche und einige Erwachsene beteiligten.

Gemeinsam wurden Wünsche und Anregungen formuliert und aufgezeichnet. U. A. wurde eine Tarzanbahn, eine Schaukel, ein Baumhaus, ein Kletterbaum, eine Hängematte, ein Basketballkorb, ein Teich mit Hängebrücke, eine Torwand und eine Rutsche gewünscht. Es entstand die Idee das Gelände in drei Bereiche zu unterteilen, um für die unterschiedlichen Altersgruppen geeignete Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten zu schaffen. Dadurch soll erreicht werden, dass Kleinkinder, Kinder und Jugendliche den Platz gemeinsam nutzen können.

Für das weitere Vorgehen wird vorgeschlagen, dass die Stadtjugendpflege zusammen mit den interessierten Kindern und Jugendlichen im Rahmen eines weiteren Treffens einen Bauplan erstellt. Mit den zuständigen Fachleuten soll anschließend dessen Realisierbarkeit geprüft werden und eine evtl. notwendige Überarbeitung stattfinden. Die konkrete Ausgestaltung soll soweit wie möglich unter aktiver Mitarbeit der Kinder und Jugendlichen und ihrer Eltern erfolgen. Einige Mitglieder der Agenda 21-Arbeitskreise haben ihre Mithilfe bei der Gestaltung des Platzes bereits zugesagt.

Ziel ist die Fertigstellung des Konzeptes /Planes bis Februar 2001, so dass zu den Haushaltsberatungen für das Jahr 2001 die Höhe der entstehenden Kosten beziffert werden kann. Die Umsetzung der Planung sollte dann im Laufe des Frühjahres und Sommers 2001 geschehen.

Auf Anfrage erklärte Stadtjugendpfleger Hölzer, dass es ihm trotz intensiver Bemühungen nicht gelang, Jugendliche zu finden, die den Platz derzeit als Treffpunkt nutzen. Alle Befragten behaupteten, dass sie sich dort nie aufhalten. Aus der Mitte des Ausschusses wurde dem entgegen berichtet, dass der Spielplatz ein beliebter Treffpunkt für viele Realschüler sei, die dort z. B. ihre Freistunden verbringen.

Der Sozialausschuss stimmte der dargestellten Vorgehensweise zu.

TOP 8

Verschiedenes

- a) Saal der Sieghartsburg; Weiternutzung nach Abschluss der Sanierungsarbeiten
- b) Neue Stadtbroschüre; Verwendung von Recycling-Papier

öffentlich

- a) Saal der Sieghartsburg; Weiternutzung nach Abschluss der Sanierungsarbeiten

Bürgermeister Brilmayer informierte den Ausschuss über die Beendigung der Sanierungsarbeiten am Dach der Sieghartsburg. Nach Mitteilung der Erbgemeinschaft kann der Saal ab dem 01. Oktober 2000 wieder in vollem Umfang genutzt werden.

Bürgermeister Brilmayer erläuterte weiter, dass im Rahmen der Vorüberlegungen zum Betrieb des künftigen Stadtsaales im Klosterbauhof die Übernahme durch einen ortsansässigen Verein angedacht wurde. Hierfür bekundet der Tanzverein „Da capo“ Interesse.

Mit Beginn der neuen „Nutzungsperiode“ in der Sieghartsburg soll der dortige Betrieb deshalb als „Testlauf“ für den neuen Stadtsaal schrittweise von der Verwaltung an diesen Verein übergeben werden. Bis zur Errichtung des neuen Saales könnten so von beiden Seiten Chancen und Möglichkeiten einer solchen Betriebsform geprüft werden.

Der Kulturausschuss zeigte sich mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

b) Neue Stadtbroschüre; Verwendung von Recycling-Papier

Aus der Mitte des Arbeitskreises Stadtbroschüre wurde die Verwendung von Recycling-Papier (100% Altpapier) beim Druck der neuen Stadtbroschüre angeregt.

Laut dem Angebot, das der Reba-Verlag von seiner Papierlieferfirma erstellen ließ, entstehen dabei Mehrkosten in Höhe von ca. 5.900,00 DM zzgl. MwSt. gegenüber der Verwendung von umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier, wie sie bisher vorgesehen ist. Diese Mehrkosten sind über die bestehende Vereinbarung mit dem Reba-Verlag nicht abgedeckt und gingen somit in voller Höhe zu Lasten der Stadt.

Der Umweltausschuss war sich einig, beim Druck der Stadtbroschüre kein Recycling-Papier zu verwenden.

TOP 9

Wünsche und Anfragen

öffentlich

- a) Stadtrat August erinnert an seine mehrmaligen Anträge bezüglich der Parksituation am Krankenhaus an der Einmündung Floßmannstraße / Pleiningerstraße. Bis jetzt seien die angedachten Maßnahmen noch nicht verwirklicht worden.

Von Seiten der Verwaltung wurde erklärt, dass die Parksituation durch die Bauarbeiten am Krankenhaus in letzter Zeit so erheblich belastet war, dass nicht noch mehr Parkplätze durch zusätzliche Einschränkungen gestrichen werden konnten.

Nach dem bevorstehenden Abschluss der derzeitigen Bauabschnitte soll jedoch in den nächsten Wochen die gesamte Parksituation um das Krankenhaus – auch an der betreffenden Kreuzung - mit den zuständigen Fachbehörden neu besprochen werden.

- b) Stadträtin Will fragte an, wann der Ortsplan auf dem Marktplatz mit den Werbeanzeigen der ortsansässigen Geschäfte ergänzt würde, wie dies bei Abschluss der Anzeigenaufträge zugesagt wurde.

Herr König erklärte, dass mit der Herstellerfirma der Ortspläne die Aufstellung von 5 mit Werbung versehenen Tafeln an den Ortseingängen und von 2 Tafeln ohne Werbung auf dem Marktplatz und am Bahnhof vereinbart worden sei. Hierüber seien die Geschäftsleute durch das Ankündigungsschreiben der Stadt vor Abschluss der Anzeigenaufträge informiert worden.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr
 Ende der öffentlichen Sitzung: 21.00 Uhr

Es folgte eine nicht öffentliche Sitzung

Brilmayer
 Sitzungsleiter

Pfleger
 Schriftführerin